1. Einordnung in das christlich-katholische Profil

Das Fach Deutsch am NGK zielt nicht nur allgemein auf die Vermittlung von sprachlichen und methodischen Kompetenzen, sondern setzt in Orientierung an den christlichen und allgemein pädagogischen Grundsätzen unserer Schule besondere Schwerpunkte, z.B. bieten die unterschiedlichen Welt- und Menschenbilder verschiedener Werke unterschiedlicher Autoren.

2. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

3. Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Deutsch leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und Medien statt. Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht rezeptive und produktive Text- und Gesprächskompetenz. Damit erlangen sie ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und bauen ihre Lese- und Schreibkompetenz – auch in Bezug auf normgerechte Rechtschreibung – sowie Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe aus. Mit dieser übergreifenden fachlichen Kompetenz richten sich die Ziele des Faches Deutsch auf die Entwicklung

• eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Texten, auch aus unter-schiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen. Dabei wird in der Tradition des erweiterten Textbegriffs alles zeichenhaft Vermittelte dem Begriff des Textes zugeordnet,

- einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,
- der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Sachtexten,
- fundierter Einsichten in das System, die Funktion und die anthropologische und ästhetische Bedeutung der Sprache,
- der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen,
- eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeits-vermittlung durch Medien,
- reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien,
- der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien,
- der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie durch Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien,
- der Weiterentwicklung der eigenen Fantasie im produktiven Umgang mit literarischen Texten und Medien sowie
- methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zielgerichtetes, selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten beinhalten.

Diese Ziele sind zu einem großen Teil in Kompetenzerwartungen abbildbar. Die Aufgaben des Faches Deutsch umfassen darüber hinaus auch die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Die Arbeit im Deutschunterricht knüpft thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Literatur in ihren verschiedenen Realisierungsformen bildet als kulturelles Gedächtnis eine Brücke zu anderen Kulturen, Erfahrungen und Denkweisen. Sie vermittelt zugleich die Basis, sich mit Fremdem auseinanderzusetzen und auf diese Weise ein vertieftes Selbst- und Weltverständnis zu entwickeln. Aufgrund der Mehrdeutigkeit vieler literarischer Texte kommt im Fach Deutsch der intersubjektiven Verständigung und der Begründung unterschiedlicher Verstehensweisen eine zentrale Bedeutung zu. Grundlage für die aktive Auseinandersetzung mit den Gegenständen des Faches ist die Vermittlung eines fundierten fachlichen Orientierungswissens. Ein herausfordern-der und abwechslungsreicher Umgang mit den fachlichen Gegenständen fördert die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit und

unterstützt die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Dies setzt eine Auswahl von literarischen Texten und Medien voraus, die bei Schülerinnen und Schülern auch eine Irritationen evozierende Rezeption etwa durch Mehrdeutigkeit und ästhetische Ausgestaltung ermöglicht. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur – auch in ihren unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Bezügen – soll Leseinteresse wie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln. Deutschunterricht ist Sprachunterricht. Zu einem bewussten Umgang mit der Sprache gehört die Reflexion über die Sprache, über ihre Strukturen, Regeln und Besonderheiten. Kinder und Jugendliche anderer Herkunftssprache können aus ihren Erfahrungen der Mehrsprachigkeit einen Beitrag zur vertieften Sprachkompetenz und Sprachbewusstheit leisten. Ziel des Deutschunterrichtes ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I normgerecht und bildungssprachlich angemessen sprechen und schreiben können. Für eine erfolgreiche Gestaltung der weiteren Schullaufbahn und des Berufslebens ist dies von besonderer Bedeutung. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Deutsch einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Deutsch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- · Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt,
- · Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum

Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen. Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und die Beachtung aktueller Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen.

4. Leistungskonzept

Das Leistungskonzept im Fach Deutsch stellt eine fachspezifische Ergänzung zum allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung am Norbert-Gymnasium dar. Verweise auf das allgemeine Leistungsbewertungskonzept sind dem vorliegenden inhärent.

Grundlegend hierfür sind die Bestimmungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (§48 Schulgesetz), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) und dem Kernlehrplan des Gymnasiums – G9. Anforderungen an jegliche Bewertungsform müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein und sollten deshalb zu Beginn jeden Schuljahres dargelegt und erklärt werden.

Im Verlauf der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in der Rezeption und Produktion der folgenden vier Inhaltsfelder des Kernlehrplans NRW G9 erwerben:

- Sprache
- Texte
- Kommunikation
- Medien

4.1 Formen der Leistungsbewertung

4.1.1 schriftliche Arbeiten

Die Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten richten sich nach den Vorgaben des Schulministeriums und den Beschlüssen der Fachkonferenz Deutsch wie folgt:

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

Für die **schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)** gelten hierbei die im schulinternen Curriculum aufgeführten und den spezifischen Unterrichtsvorhaben zugewiesenen sechs **Aufgabentypen**. Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen

auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf.
 vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Vorbereitungsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

In den Stufen 6-8 kann von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit (z.B. mediales Produkt) zu ersetzen.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine **kriteriengeleitete Bewertung**. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die **Verstehens- und die Darstellungsleistung** getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für die Bewertung schriftlicher Leistungen auf folgende Noten-Prozent-Zuordnung als Orientierung geeinigt. Abweichungen davon sind nach pädagogischem Ermessen möglich:

Note	erreichte Punktzahl (in Prozent)
Sehr gut	100%-88%
Gut	87%-76%
Befriedigend	75%-63%
Ausreichend	62%-50%
Mangelhaft	49%-19%

Dabei wird der Bereich der Darstellungsleistung (u.a. Struktur, sprachliche Richtigkeit, Satzbau, Ausdruck/ Stil, Fachsprache, evtl. Zitiertechnik) jeweils angemessen berücksichtigt, d.h. in der Regel 25%-30% der Gesamtpunktpunktzahl.

Rückmeldungen zu den Teilleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler durch Erwartungshorizonte der jeweiligen Lehrkraft.

Zum näheren Verständnis der individuellen Fehler sind im Folgenden die gängigsten Korrekturzeichen gelistet:

Zeichen	Beschreibung	
R	Rechtschreibung	
Z	Zeichensetzung	
G *	Grammatik	
W **	Wortschatz	

* Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
М	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Spezifizierung von Wortschatzfehlern:

Zeichen	Beschreibung	
Α	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.	
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)	

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung	
1	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)	
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)	
1.7	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer	
(✓)	fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)	
3	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)	
-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)	
bzw.#	Auslassung	
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar	

4.1.2 "sonstige Mitarbeit"

Der Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch **mündliche, schriftliche und praktische Beiträge** erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2. Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)
- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit

- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

3. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

4. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

5. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

6. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

- 7. Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)
- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz
- 8. Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)
- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

4.1.3 Lernstandserhebungen (VERA 8)

Zentrale Lernstandserhebungen (Klasse 8) überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen erreicht werden. Sie sind ein Diagnoseinstrument und dienen einer systematischen Unterrichtsentwicklung. Sie werden daher nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Generell gilt für alle Unterrichtsvorhaben, dass diese innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe, d.h. 5-6, 7-8, 9-10, vollständig durchgeführt werden müssen.

Jahrgangsstufe 5

Planungsgrundlage: 160 Ustd. (4 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 120 UStd. pro Schuljahr.

Bibliotheksführerschein sowie Artikel für NGK-Magazin im Oktober/ November eines jeden Jahres.

Methode: 5-Schritt-Lesemethode anwenden, Brainstorming

Kapitel "Rechtschreiben erforschen" in Unterrichtsvorhaben integrieren s. "Sprache, Reflexion - besonders..."

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichts-	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung nach Inhaltsfeldern	Methoden-	Vernetzungen
vorhaben	Die Schülerinnen und Schüler können	und Medienkompetenzen	
5.1	Sprache	A)	Christliche Schwerpunktsetzung:
Wir und unsere Schule A) sich und andere informieren ca. 16 Ustd.	Rezeption - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden Produktion - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Ein Interview führen und aktiv zuhören Ein Lerntagebuch führen Medienkompetenzen, z.B.: 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen – Postkarte, E-Mail, und Kurznachrichten unterscheiden 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit	 Schulalltag an einem katholischen Gymnasium "Grüne" Schule/ Nachhaltigkeit Hausordnung, Mülltrennung

- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie (besonders: Groß- und Kleinschreibung von Anredewörtern in Briefen), Grammatik, Kohärenz)

Texte

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern

Produktion

- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefs beachten)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen

- persönlichen und fremden Daten umgehen
- 3.1 Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten sowie Informationen teilen
- 3.2 Regeln für (digitale)
 Kommunikation kennen,
 formulieren und einhalten

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

- Aufnahmefunktionen
- Einen Steckbrief verfassen GoodNotes, Pages
- Outlook, Teams(chat)

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Kommunikation

Rezeption

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen

Produktion

- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen angemessen vortragen und begründen

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten)

Produktion

- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten

B) miteinander sprechen ca.	(persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen	
8 Ustd.		
o Ustu.		B)
	B) Sprache Produktion - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	das Echospiel Mit der Begründungshand Argumente sammeln Medienkompetenzen, z.B.: 3.1 Kommunikation mit digitalen Werkzeugen und Informationen teilen, z.B. eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief) 3.2 Regeln für (digitale) Kommunikation kennen, formulieren und einhalten Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Aufnahmefunktionen

Teams Produktion - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einer E-Mail) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief) Kommunikation Rezeption - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen

Gesprächsführung

entwickeln

Verletzungen

	Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben Produktion - Anliegen angemessen vortragen und begründen		
	- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Stand-punkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten Integrativ: Anredewörter im Brief, Großschreibung von Nomen		
5.2	Sprache	Methodenkompetenzen, z.B.:	Christliche Schwerpunktsetzung:
Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und	Produktion - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte	 Einen Steckbrief erstellen Bibliotheksführerschein Medienkompetenzen, z.B.:	• Schöpfung bewahren Möglichkeiten zum
informieren	einsetzen	2.1 Informationsrecherchen	fächerübergreifenden Unterricht
ca.	- Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Orthografie,	zielgerichtet durchführen und	• Biologie, Kunst (Fantasietiere)
16 Ustd.	Grammatik, Kohärenz)	 dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus 	"Grüne" Schule/ Nachhaltigkeit • Steckbrief zu bedrohten Tierarten
	Texte Produktion	Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln	(Recherche in Bibliothek, WWF)
	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur	und aufbereiten	
	Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische		

	Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:	
	Rezeption		
	- angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren		
	- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen		
5.3	Sprache		Europaschule
Erforschen: Gruk landet – Wortarten erkennen ca. 20 Ustd.	Rezeption - Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus,		 Sprachvergleich (Eine Schule – Viele Sprachen)
	Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen)		
	Produktion		

	 relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie (besonders: Groß- und Kleinschreibung) Integrativ: Rechtschreibstrategien, Silben und Merkwörter Sprache		
5.4 A) Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen: Gruselge-schichten ca. 20 Ustd.	Produktion - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)	 A) Methodenkompetenzen, z.B.: Reizwortgeschichten schreiben Ideen in einem Cluster sammeln Texte überarbeiten / Schreibkonferenz Medienkompetenzen, z.B.: 3.1 Kommunikation mit digitalen Werkzeugen und Informationen teilen, z.B. eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief) 3.2 Regeln für (digitale) Kommunikation kennen, formulieren und einhalten 	 A) Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht Kunst, Musik (eine gruselige Stimmung erzeugen) Berufsorientierung Autor/ Autorin
	Produktion - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Ideen in einem Cluster sammeln (GoodNotes) Word	

B) Es war einmal Märchen und ihre medialen Varianten untersuchen,	- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Integrativ: Wörterbucharbeit (unbekannte Wörter klären); Tempora (der Vergangenheit); s-Laute, Schärfung (Doppelkonsonanten) und Dehnung, schwierige Laute; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	• Aufnahmefunktionen B) Methodenkompetenzen, z.B.:	B) Europaschule • Märchen aus dem europ. Kulturkreis
vergleichen und ausgestalten ca. 20 Ustd.	B) Sprache Rezeption - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Texte Rezeption	 Unbekannte Wörter klären und nachschlagen Lautlesen im Team Nacherzählen Medienkompetenzen, z.B.: 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 	 Christliche Schwerpunktsetzung: Kategorien von Gut und Böse als Leitfaden für das eigene Handeln Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht Musik (Vertonung von Märchen)
		Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:	

	- in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen) Produktion - Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen) Integrativ: Wörterbucharbeit (unbekannte Wörter klären); Tempora (der Vergangenheit); s-Laute, Schärfung (Doppelkonsonanten) und Dehnung, schwierige Laute; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	 Ideen in einem Cluster sammeln (GoodNotes) Word Aufnahmefunktionen 	
5.5 Was passiert in unserem Kopf? — Sachtexte untersuchen ca.	Sprache Rezeption - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären	 Methodenkompetenzen, z.B.: 5-Schritt-Lesemethode (Pflicht) Brainstorming (Pflicht) Schwierige Wörter klären und nachschlagen 	 Christliche Schwerpunktsetzung: Der menschliche Körper als Wunderwerk der Schöpfung

20 Ustd.

Texte

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

Produktion

- Sachtexte auch in digitaler Form zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Medien

Rezeption

- Tabellen lesen und Grafiken auswerten
- Ein Informationsplakat gestalten

Medienkompetenzen, z.B.:

- 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - im Internet recherchieren: Kindersuchmaschinen nutzen, Suchergebnisse prüfen
- 2.2 Themenrelevante
 Informationen und Date aus
 Medienangeboten filtern,
 strukturieren, umwandeln
 und aufbereiten, z.B.
 Informationstexte aus dem
 Internet auswerten;
 Informationen auswählen,
 zusammenfassen und ordnen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen, z.B. ein Plakat gestalten
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität,

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht:

Biologie

	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten Produktion grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen 	Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Ideen in einem Cluster sammeln (GoodNotes) Ein digitales Plakat gestalten - Pages, GoodNotes Eine Präsentation gestalten - Keynote, PowerPoint	
	Integrativ: Wörterbucharbeit (unbekannte Wörter klären)		
5.6 Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten ca. 20 Ustd.	Sprache Rezeption - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	 Methodenkompetenzen, z.B.: Einen Gedichtvortrag (szenisch) vorbereiten Auswendiglernen Texte mit dem Computer gestalten Medienkompetenzen, z.B.:	 Christliche Schwerpunktsetzung: Wert von Essen und Trinken im christlichen Kontext; Dankgebete Möglichkeiten zum
	Produktion - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen	 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und ziel- 	fächerübergreifenden Unterricht: • Musik (Gedichtvertonung) Berufsorientierung

Texte

Rezeption

- lyrische Texte untersuchen auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Paralleltext)

Kommunikation

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situations-angemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Medien

Produktion

- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen

- gerichtet einsetzen den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten
- 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren - den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten
- Medienprodukte 4.1 adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen, z.B. Schriftarten, Schriftgrößen, auswählen; Farben Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen, z.B. Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer

Dichter/in, Slammerin

			gestaltete ausdrucken veröffentlichen	Produkte und	
<i>iv:</i> s-Laute, Schärfung g, schwierige Laute	(Doppelkonsonanten)	und	Möglichkeiten zur Nutzung o Tablets:	les	
			 Aufnahmefunktione Ideen in einem Clus sammeln (GoodNot Word 	ter	

Jahrgangsstufe 6

Planungsgrundlage: 200 Ustd. (5 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 150 UStd. pro Schuljahr.

Berichte für NGK-Magazin November

Vorlesewettbewerb November/ Dezember

Methode: Bilder, Grafiken beschreiben

Unterrichts-	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung nach Inhaltsfeldern	Methoden-	Vernetzungen
vorhaben	Die Schülerinnen und Schüler können	und Medienkompetenzen	
6.1	Sprache	Medienkompetenzen, z.B.:	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden
Wer? Was? Wo? - Berichten und	Produktion	• 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und	UnterrichtSport (Berichterstattung,
informieren	- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	deren Funktionsumfang kennen, auswählen	Reportage, Unfälle, z.B. Crosslauf)
ca. 25 Ustd.	- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)	sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, z.B. den Text gestalten,	Berufsorientierung • Reporter
	Texte Rezeption	Bilder in Textdokumente einfügen 1.3 Verantwortungsvoll mit persönlichen und	

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.)
- beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Medien

Rezeption

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) -Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten

Produktion

- fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten, z.B. Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am

6.2 Unsere Bücher, unsere Helden – Jugendromane verstehen und vorlesen ca.	Texte Rezeption - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen	 Methodenkompetenzen, z.B.: Paarlesen Sinngestaltendes Vorlesen / Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs Zuhören und mitlesen Medienkompetenzen , z.B.: 	 Übersetzungen von ausländischen Texten lesen Berufsorientierung Autor/in
	- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben Integrativ: Tempus - Präteritum und Plusquamperfekt verwenden; Rechtschreibstrategien (siehe Arbeitsheft)	Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen • 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten, z.B. Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: • Das Schreibprogramm des Tablets nutzen (mit Bluetooth-Tastatur)	

Lektüre- empfehlungen: E. Kästner "Emil und die Detektive" U. Wegmann "Hoover" R. Schalk "Der Römerschatz Schlüter "Level 4 – Die Stadt der Kinder"	- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren Kommunikation Produktion - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag) Medien Rezeption - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) Integrativ: Wörterbucharbeit; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, z.B. Lesetraining mit Hörbüchern Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Hörbuch-App Aufnahmefunktionen	
6.3	Sprache	A)	Europaschule

Die Abenteuer
des Odysseus –
Sagen
untersuchen und
Szenen spielen
ca.
25 Ustd.

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren

Texte

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen schreiben) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Medien

Rezeption

Methodenkompetenzen, z.B.:

Bildbeschreibung (Pflicht)

Medienkompetenzen, z.B.:

- 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang auswählen kennen, sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, z.B. einen Aufführungsplan mit dem Schreibprogramm (Tabellenfunktion) anlegen; den Film vorbereiten und gezielt drehen, anschauen, Schlüsse ziehen
- 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten, z.B. Medienprodukte

- Sagen der griech. Antike und Heimatsagen
- Fabeln von Äsop und anderen Europäern

Berufsorientierung

Berufe am Theater

ODER

- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: *Graphic Novel*)

Produktion

- Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- Texte medial umformen (hier: *Graphic Novel*, Ideen für ein Computerspiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Kommunikation

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

- veröffentlichen, Bildrechte beachten
- Kommunikations-3.1 und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie medial Produkte und Informationen teilen, z.B. mit einer E-Mail zu einer Theateraufführung einladen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen, z.B. eigene Comics und Ideen zu einem eigenen Computerspiel planen, gestalten und präsentieren
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer

Qualität, Wirkung und Aussageabsicht Integrativ: Wörterbucharbeit; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede; beurteilen, z.B. Groß- und Kleinschreibung, Nominalisierung Merkmale von Graphic Novels/Comics kennen und in einem eigenen Comic umsetzen; Merkmale von Computerspielen kennen und Ideen zu eigenen einem Computerspiel entwickeln Rechtliche 4.4 Grundlagen des Persönlichkeits-(u.a. Bildrechts), des Urheberund Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten, z.B. Medienprodukte veröffentlichen, Bildrechte beachten (Videofeedback nutzen) 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren, z.B. eine

		Heldensage in den Medien Graphic Novel, Film und Computerspiel untersuchen und vergleichen • 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für	
		die eigenen Identitätsbildung nutzen, z.B. Merkmale virtueller Welten in Computerspielen erfassen	
B) Von Füchsen und anderen Tieren - Fabeln		Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: • Tabellenfunktion WORD, EXCEL	
lesen, untersuchen und	B) Sprache	В)	
gestalten	Produktion	Methodenkompetenzen, z.B.:	
ca. 25 Ustd.	- relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	• Ein Buddy-Book gestalten	
	- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren	Medienkompetenzen, z.B.:	

Texte

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Produktion

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen, z.B. ein Buddy-Book gestalten
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

 Präsentationen gestalten - PowerPoint oder Keynote

	Medien		
	Produktion		
	- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen		
	- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben		
	- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen		
	Integrativ: Wörterbucharbeit; Zeichensetzung bei wörtlicher Rede; Groß- und Kleinschreibung, Nominalisierung		
6.4	Sprache	Methodenkompetenzen, z.B.:	
Darf ich das haben? – Echte Tierliebe?!- Argumentieren und überzeugen	Rezeption - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat)	Eine Fishbowl- Diskussion führen und auswerten Medienkompetenzen, z.B.:	
ca. 25 Ustd.	Produktion - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) - relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten, z.B. Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für	

Texte

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.) in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Brief an eine literarische Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

Produktion

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

- gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen
- 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugendund Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstruktur en kennen - s.o.
- 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten – s.o.
- 3.3 Kommunikationsund
 Kooperationsprozesse
 im Sinne einer aktiven
 Teilhabe an der
 Gesellschaft gestalten
 und reflektieren;
 ethische Grundsätze
 sowie kulturell-

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Kommunikation

Rezeption

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen)

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen angemessen vortragen und begründen

gesellschaftliche Normen beachten – s.o.

- 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeite kennen und nutzen s.o.
- 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen, z.B. Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

	- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen	Chatsprache, Sprachregister in	
	lösungsorientiert vertreten	Teams, Outlook	
	- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
	Medien		
	Rezeption		
	- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen		
	Produktion - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln)		
	Integrativ: Kommasetzung - Begründungssätze		
6.5	Sprache	Methodenkompetenzen, z.B.:	Christliche Schwerpunktsetzung:
Schriftzeichen früher und heute - Sachtexte und	Rezeption - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	Lesemethode (Wdh.)Grafiken auswerten (Wdh.)	Bibelübersetzungen Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht

	Informationen ordnen
Texte	
	Medienkompetenzen, z.B.:
Rezeption	Berufsorientierung
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden	 2.1 Ägyptologe, Kalligraph Ägyptologe, Kalligraph
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben	durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, z.B. Informationen
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	recherchieren • 2.2 Themenrelevante Informationen und
- angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und	Daten aus
daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern	Medienangeboten
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten, z.B. Informationen aus verschiedenen Medien
Produktion	auswerten und
 beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 	vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos; Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen,
	Rezeption - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen - angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen Produktion - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode "Einen Sachtext lesen und verstehen", Texte im Internet lesen, Lesemethode "Einen Sachtext lesen und verstehen")
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)

Produktion

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen

Kommunikation

Rezeption

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten)

- 2.3 Informationen,
 Daten und ihre Quellen
 sowie dahinterliegende
 Strategien und
 Absichten erkennen
 und kritisch bewerten s.o.
- 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und z.B. anwenden, Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben
- 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und kennen, Bedeutung analysieren und reflektieren, z.B. Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos

	Produktion - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Suchmaschinen Erklärvideos aufnehmen,Aufnahmemöglichkeiten	
Wer hat wem, was, wann und wo gestohlen und vor allem warum? - Geheimnissen auf der Spur - Satzglieder und Sätze untersuchen ca. 25 Ustd.	Sprache Rezeption - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen) - Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen - grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen		Detektiv/-in • Detektiv/-in

- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen,	
Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe)	
untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und	
Englischen)	
Produktion	
- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren	
Bedeutungen einsetzen	
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie,	
Grammatik, Kohärenz)	
Integrativ: Zeichensetzung – Satzreihe, Satzgefüge, Aufzählungen;	
Wortzusammensetzungen und Ableitungen	
Wortzasammensetzungen und Abiertungen	

<u>Unterrichtsvorhaben</u>

Jahrgangsstufe 7

Planungsgrundlage: 160 Ustd. (4 Stunden pro Woche zzgl Ü-Stunde (b-Klasse 4-std.), 40 Wochen), davon 75% entsprechen 125-150 UStd. pro Schuljahr.

Fahrtenwoche: Modul Cybermobbing, Rechercheschulung

Methode: Rollenspiele

Unterrichts-	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung nach Inhaltsfeldern	Methoden-	Vernetzungen
vorhaben	Die Schülerinnen und Schüler können	und Medienkompetenzen	
7.1	Sprache	Methodenkompetenzen, z.B.:	Christliche Schwerpunktsetzung
On sein, off sein, ich sein - über Medien informieren und einen Kurzfilm	Produktion - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen)	soziale Netzwerke nutzen Medienkompetenzen, z.B.:	 Christliche Wertevermittlung: Was darf Presse? Grenzen der Berichterstattung
untersuchen		• 3.2 Regeln für digitale	Berufsorientierung
ca. 20-25 Ustd.	Texte Rezeption	Kommunikation kennen, formulieren und einhalten	 Journalisten, Mediengestaltung, Autor, etc.
	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern Produktion	3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und	 Europaschule Interkulturelle Kompetenzen Globalisierung und Kommunikation Nachhaltigkeit

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Kommunikation

Rezeption

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten

Medien

Rezeption

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden

- Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
- 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
- 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei

• Alternativen von Printmedien: digitale Medien

	 ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern Produktion Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten 	ihrer Mediennutzung unterstützen Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Chat in Teams Erklärvideos aufnehmen	
7.2 Gedichte erzählen Geschichten ca. 20-25 Ustd.	Sprache Produktion - orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) Texte Rezeption	 Methodenkompetenzen, z.B.: Rollenspiele (Pflicht) Vortrag Medienkompetenzen, z.B.: 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert 	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Musik und Kunst: Vertonung von Balladen damals und heute; bildliche Darstellung von Balladen Europaschule • Balladen aus verschiedenen Ländern

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

- und zielgerichtet einsetzen
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

 Eigene Hörspiele erstellen/Aufnahmefunkt ionen, z.B. GarageBand

Medien

	Produktion - eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels)		
7.3 Kuriose Erfindungen, geniale Entdeckungen und Experimente – Grammatik ca. 20-25 Ustd.	Sprache Rezeption - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben Produktion - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)	 digitales Portfolio anlegen Medienkompetenzen, z.B.: 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Aufnahmefunktionen WORD Eine Präsentation gestalten – Keynote, PowerPoint 	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Biologie, Chemie, Physik: Möglichkeiten und Grenzen von Erfindungen untersuchen Berufsorientierung • Sprachwissenschaftler Nachhaltigkeit • Nachhaltige Erfindungen

e anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben einsetzen anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten en Texten zentrale Handlungsverläufe (hier: Vorgänge)		
einsetzen anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten en Texten zentrale Handlungsverläufe (hier: Vorgänge)		
en Texten zentrale Handlungsverläufe (hier: Vorgänge)		
extbezogen erläutern		
nstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen end selbstständig eigene Texte adressaten- und cht formulieren		
e Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen nd schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen		
extplanung, -formulierung und -überarbeitung die digitalen Schreibens (Gliederung und nnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen)		
(cht formulieren e Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen id schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen extplanung, -formulierung und -überarbeitung die digitalen Schreibens (Gliederung und	cht formulieren e Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen nd schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen extplanung, -formulierung und -überarbeitung die digitalen Schreibens (Gliederung und

	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen)		
7.4 Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen ca. 20-25 Ustd.	Sprache Produktion - relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten Texte Rezeption - in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern Produktion - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) - literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen	Methodenkompetenzen, z.B.: • reziprokes Lesen • Rollenspiele (Pflicht) Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: • Hörbuch-App • Aufnahmefunktionen	Christliche Schwerpunktsetzung Christliche Wertevermittlung Bibeltexte: Warum wirken biblische Texte so verstaubt? - eine Aufbereitung Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht Geschichte: Sprach- und Textwandel Wirtschaft/ Politik: soziokulturelle Einflüsse auf Sprache

	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Medien Rezeption - dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)		
7.5 Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	Sprache Produktion — eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Methodenkompetenzen, z.B.: - ein Rechtschreibgespräch führen	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Latein: Herkunft von
integrativ Rechtschreibung: Getrennt oder zusammen? ca. 20-25 Ustd.	Texte Rezeption - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	Medienkompetenz, z.B.: - mit einem Rechtschreibprogramm arbeiten - 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten	Wortarten Mathematik: Statistiken Geschichte: Werbung im Wandel der Zeit Berufsorientierung Berufsfeld Marketing und Werbung

 aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Medien

Rezeption

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeitsund Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

Sprache

Rezeption

- unterscheiden die Verbindungen mit einem Verb die Wortarten, die zum Verb dazukommen können
- erschließen an Beispielen die Regeln für diese unterschiedlichen Fälle

- erkennen und kritisch bewerten
- 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- 4.3 Standards der
 Quellenangaben beim
 Produzieren und
 Präsentieren von eigenen
 und fremden Inhalten
 kennen und anwenden
- 5.4 Medien und ihre
 Wirkungen beschreiben,
 kritisch reflektieren und
 deren Nutzung
 selbstverantwortlich
 regulieren; andere bei
 ihrer Mediennutzung
 unterstützen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

 WORD, Thesaurus, Wörterbücher online und offline

	 trainieren die Getrennt- und Zusammenschreibung in diesen Fällen untersuchen und beschreiben Bedeutungsunterschiede bei Wortgruppen aus Adjektiv und Verb sowie Adverb und Verb beobachten die Groß- und Zusammenschreibung von nominalisierten Wortgruppen mit Verb untersuchen die Zusammenschreibung bei unterschiedlichen Zusammensetzungen von Nomen und Adjektiven bilden zusammengesetzte Verben aus Präposition und Verb 		
7.6 Ein Jugendstück untersuchen und spielen ca. 20-25 Ustd.	Rezeption - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Imperativ) Texte Rezeption - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	 Methodenkompetenzen, z.B.: Rollenspiele (Pflicht) Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Aufnahmefunktionen 	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Musik, Kunst: Vertonung und Darstellung Berufsorientierung • Berufe am Theater

Produktion Produktion
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen)

<u>Unterrichtsvorhaben</u>

<u>Jahrgangsstufe 8</u>

Planungsgrundlage: 160 Ustd. (3 Stunden pro Woche zzgl. 1 Ü.-Std. (b-Klasse insgesamt 3-std.), 40 Wochen), davon 75% entsprechen 125–150 UStd. pro Schuljahr.

Fahrtenwoche: Klassengemeinschaftsstärkung, Suchtprävention

Lernstandserhebung VERA 8 Frühjahr

Methode: Pro- und Contradiskussion; Zeitungstexte analysieren und verfassen

Unterrichts-	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung nach Inhaltsfeldern	Methoden-	Vernetzungen
vorhaben	Die Schülerinnen und Schüler können	und Medienkompetenzen	
8.1 Helden im Alltag, Berufsbilder – informieren, beschreiben, erklären ca. 20-25 Ustd.	Sprache Rezeption - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (hier: sachlicher Brief) Produktion - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	- Internetrecherche - Protokoll führen Medienkompetenzen, z.B.: - 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	 Christliche Schwerpunktsetzung Zivilcourage christl. Vorbilder: Jesus, Mutter Teresa Berufsorientierung Berufsbilder versch. Alltagshelden Europaschule internationale Helden, z.B. Ghandi, Mandela Nachhaltigkeit + Grüne Schule, z.B. Vorbilder in diesen Bereichen, z.B. Greta Thunberg

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Bedeutung des Ausgangstextes erläutern

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (hier: einen Informationstext verfassen)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Einen tabellarischen Lebenslauf

 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

- Suchmaschinen
- Aufnahme-/ Diktierfunktion
- WORD
- POWERPOINT

- und eine Praktikumsmappe erstellen und einen Tagesbericht schreiben)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (hier: einen tabellarischen Lebenslauf und eine Praktikumsmappe erstellen und einen Tagesbericht schreiben)

Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern
- para- und nonverbales Verhalten deuten
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handels – auch in digitaler
 Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (hier: sich beschweren oder entschuldigen)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (hier: gezielt nachfragen und aktiv zuhören)

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern

Medien

Rezeption

	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 		
	 Produktion angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: sachlicher Brief, Tagesbericht, Praktikumsmappe) situations- und adressatenangemessen gestalten digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Wandzeitung gestalten, Lebenslauf erstellen, Tagesbericht schreiben, Praktikumsmappe erstellen) 		
8.2 Alles nur Bluff? - Fakten, Fiktionen und Fälschungen - Konjunktiv und Sätze ca. 20-25 Ustd.	Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden. Sprache Rezeption unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II) - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe,	 Methodenkompetenzen, z.B.: Internetrecherche Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Suchmaschinen 	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Kunst: Originale und Fälschungen Europaschule • Falschgeld und Hochstapler weltweit Berufsorientierung • Berufsbild Polizist und Detektiv

	uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen Produktion - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)		
8.3 Ganzschrift Epik, z.B: "Unterm Birnbaum" – Novelle, "Tschick" - Roman und Film ca. 20-25 Ustd.	Rezeption - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte) Texte Rezeption - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern	Anspielungen deuten gestaltend schreiben Sprachtraining Dialekte Medienkompetenzen, z.B.: 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Diktier-/ Aufnahmefunktion WORD	 Sprachwandel: Dialekte Berufsorientierung Berufe beim Filmdreh: Kamera, Regie, Schauspieler/in Christliche Schwerpunktsetzung Tod als Teil des Lebens Recht und Unrecht (religiös und juristisch) Christl. Werte, z.B: Freundschaft, Nächstenliebe

- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

 aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Ergänzend bei Filmvergleich "Tschick":

Medien

Rezeption

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern

Produktion

 eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

Medienkompetenzen, z.B.:

- 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

- iMovie
- Clips

	 Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 		
8.4 Immer online, immer erreichbar? - Diskutieren und argumentieren ca. 20-25 Ustd.	Texte Produktion - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Kommunikation Rezeption - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen - para- und nonverbales Verhalten deuten - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen Produktion - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:	Christliche Schwerpunktsetzung: • "Digital Detox" aus christlicher Sicht- eine Art "Fasten"? • Gemeinschaft und Freundschaft erfahren — in sozialen Netzwerken?

	relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden) eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten		
8.5 Sehnsuchtsort Stadt?! - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten ca. 20-25 Ustd.	Texte Rezeption Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen Produktion aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	 Methodenkompetenzen: "Talking to the Text" - intensiv lesen, Randnotizen, Markierungen, Symbole (Buch S. 179) Medienkompetenz, z.B. 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: Ein Gedicht szenisch und medial interpretieren, z.B. PPP, Kurzfilm, (Buch S. 186 f.) Ein Parallelgedicht verfassen (Buch S. 183), Merkmale der Textformatierung in Word 	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht • Kunst: Darstellung der Stadt in Gedichten und Bildern; Text-Bild/Bild-Text-Umformungen

	 Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Medien Produktion eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 		
8.6 Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen ca. 20-25 Ustd.	Texte Rezeption - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	Methodenkompetenzen, z.B.: Medienkompetenz, z.B.: 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	 Journalistische Textsorten Nachhaltigkeit, z.B. alternative Wohnund Mobilitätsformen bewerten Hausboote. Eine Alternative zum herkömmlichen Wohnen? (Buch S. 221 f.) E-Sooter- eine gute Alternative? (Buch S. 224) Christliche Schwerpunktsetzung, z.B.
	 verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets: ●	 christliche Werte Selbst- und Nächstenliebe im Alltag "Der Selfie-Stick: Ich! Ich!" (Buch S.226) - Liebe dich selbst statt deines Nächsten?

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Medien

Rezeption

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen

Produktion

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situationsund adressatenangemessen gestalten
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

 "Auf Tour mit der Potsdamer Tafel" (Buch S. 230 f.) - Tafeln als gelebte Nächstenliebe?

<u>Unterrichtsvorhaben</u>

Jahrgangsstufe 9

Planungsgrundlage: 120 Ustd. (3 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 90 UStd. pro Schuljahr.

NGK-Magazin: Artikel Fahrtenwoche, rel. Orientierung

	Jahrgangsstufe 5			
Unterrichts-	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung nach Inhaltsfeldern	Methoden-	Vernetzungen	
vorhaben	Die Schülerinnen und Schüler können	und Medienkompetenzen		
9.1	Sprache	A)	Christliche Schwerpunktsetzung:	
Was will ich werden – Berufe erkunden ca. 25 Ustd.	Produktion - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - Formulierungsalternativen begründet auswählen - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	 Methodenkompetenzen, z.B.: Ein Interview führen und aktiv zuhören Medienkompetenzen, z.B.: 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.1 Informationsrecherchen 	 Kirchliche Berufe Europaschule Leben und Arbeit in Europa Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht: Wirtschaft und Politik: Arbeit und Berufe in der Marktwirtschaft 	
	Texte Produktion	zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden		
	 Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern 4.2 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; 		

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sachund fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf
 - abstimmen
- Bewerbungen auch digital verfassen (u.a.
 Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

_

Kommunikation

Rezeption

- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen

Produktion

Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

- Videofunktion
- Einen Lebenslauf verfassen GoodNotes, Pages
- Outlook, Teams(chat)

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Medien

Rezeption

- die Funktionsweisen g\u00e4ngiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das pr\u00e4sentierte Informationsspektrum analysieren
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Produktion

 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen

9.2	Sprache	Methodenkompetenzen, z.B.: Medienkompetenzen, z.B.:	Christliche Schwerpunktsetzung: • Schöpfung bewahren
Integrativ Grammatik Grammatiktraini ng – die Bewerbung: Texte verständlich und grammatisch richtig formulieren	 zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen Sprache Produktion relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte Produktion eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 		

ca.

20 Ustd.

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte

Rezeption

- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern

Produktion

Medien

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und
- darauf abstimmen
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen

2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern

6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

- Aufnahmefunktionen
- Suchfunktionen
- Einen Steckbrief erstellen/Ein digitales Plakat gestalten -Pages, GoodNotes

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht

• Biologie, Kunst (Fantasietiere)

"Grüne" Schule/ Nachhaltigkeit

• Steckbrief zu bedrohten Tierarten (Recherche in Bibliothek, WWF)

Textveränderungen begründen

Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte

	 Rezeption mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten bewerten dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen Produktion Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysiere Texte Rezeption unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern Produktion Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetze 		
9.3 Menschen in Beziehungen –	Kompetenzen Rezeption Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen	Methodenkompetenzen, z.B.: Umgang mit den Apps Medienkompetenzen, z.B.:	Christliche Schule • Christliche, zwischenmenschliche Werte

Kurzgeschichten
erschließen

ca.

25 Ustd.

Rechtschreibtrai ning begleitend

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläuternx1c

Sprache

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern

5.1 Medienanalyse

Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:

"Garage Band", "Podcasts"

- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter
 - Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt)
 - erläutern
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Medien

Rezeption

 ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Produktion

 Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

Kommunikation

	 Rezeption in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen eines eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen Kompetenzen 		
	Produktion		
	 Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen 		
Rechtschreibung	Sprache		
– Fehler	Rezeption		
vermeiden, Regeln sicher anwenden	 Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden 		
	Produktion		
	 selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 		
	 eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) 		
	Texte		
	Rezeption — Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeite		
9.4	Kompetenzen	Methodenkompetenzen, z.B.:	Möglichkeiten zum
Filmanalyse	Rezeption	Umgang mit den Apps	fächerübergreifenden Unterricht
z.B.: Freiheit um jeden Preis? –	 fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen 	Medienkompetenzen, z.B.: 4.2 Gestaltungsmittel von	 Geschichte: Exkurs- Die DDR Wirtschaft und Politik:
Den Film	Produktion	Medienprodukten kennen, reflektiert	Unterschiedliche politische Systeme

"Ballon" untersuchen	fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern	anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Berufsorientierung
ca.	 eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und 	Möglichkeiten zur Nutzung des Tablets:	Berufe beim Film
20 Ustd.	situationsangemessen begründen	"Clips", "i-Movie"	
	 in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen 		
	Sprache		
	Produktion		
	 selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 		
	Texte		
	Produktion		
	 Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 		
	 eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen 		
	Medien		
	 Rezeption ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern Produktion Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 		
	Medien		
	Rezeption - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen		

audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und
genretypische
Gestaltungsmittel erläutern
Produktion
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten
analysieren